

# Rundschau

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale

Verbreitungsgebiet Ost Sachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rundschau / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Junge

445 Eingelstummer 10 Pfennig  
Mit Zeitungsmaterialien und in allen Städten vertrieben

Sammelt für Textilarbeiter!  
Alles für den Streiktag der  
250000!

7. Jahrgang

Dresden, Freitag den 20. Februar 1931

Nummer 43

# Streik!

## Legt alle Textilhöllen Sachsen still!

Gestern wurde der Schiedspruch für das Lohn- und Arbeitszeitabkommen in der Textilindustrie gefüllt. Er sieht: Lohnraub für Männer um 6 und für Frauen um 5 Prozent! Für die Betriebe Kunstdenfabrik Küttner, Viena und Vereinigte Solingen-Werke Elsterberg gilt diese Lohnregelung nicht. Es soll, um diese Löhne noch weiter herabzudrücken, nochmals verhandelt werden. Obgleich 79000 Textilarbeiter in Sachsen erwerbstlos sind, ist im Arbeitszeitabkommen Mehrarbeit sogar über 48 Wochenstunden hinaus wieder vorgesehen, die mit 25 Prozent zu Zulässigkeitserlaubnis erhoben werden soll. Weide Abkommen sollen mit dem 1. März in Kraft treten, das Lohnabkommen mit einer Fristabreise von 2 Monaten und das Arbeitszeitabkommen mit einem Jahr ab 1. Februar 1932 gefestigt werden.

Dieser Schiedspruch sieht die Textilarbeiter in eine unheilvolle Situation. Nichts vom Streik in allen Textilbetrieben enthebt.

Zum zweiten Kampftag in der laufenden Textilunruhe tritt nun eine Preissteigerung für die Produkte des Maschinenbaus von 20 bis 30 Prozent. Erhöhung der Beiträge für Betriebskasse der Reparaturen und Zollbelastungen erlaubt, die die Lage der Textilarbeiter geradezu zu einer verunsichernden machen.

Der leidenschaftliche Führer der Weber, Dr. Beckhaus durch die Bildungsmautsetzung des sozialen Deutschen Reichs. Die Bräute und Schiedsgericht unterwarf auch nun den "Untertanen" SED-Arbeiter will, wie die übrigen Arbeiterschichten, die großen Textilarbeiter-Siedlungen entgegen zu Füßen ringen. Der 7. bis 9. Februar soll Lohnraub in unerträglich für die Textilarbeiter werden. Es werden die Textilindustrien, genau wie der Dienstwirtschaft, einen weiteren Vorschlag in die Wege leiten. Darauf kann nur kommt nur Streik für 200000 Leute. Gegen das amtsliche hat auch der SED- und KPD-Verband die 242 Gewerkschaften bis zum letzten Augenblick. Der Textilarbeiter äußert die Kampfbereitschaft selbst und führt den Textilarbeiter und des Staatsapparates gegen die Textilarbeiter unterwarf. Die SED-Verbandsfunktionen stehen mit dem Führer und den Textilarbeitern in einer Front gegen die Textilarbeiter. Am 25. Februar, 10 Uhr, läuft die Erfahrungsaufführung. Die Fronten werden verhindern, durch Männer und durch die Verherrlichung eines kleinen Klüngels fortwährender Spannungsfestigung einen großdeutschen Streit gegen den unerhörten Lohnraub abzurufen. Todt vergeblich! Es wird gekämpft in Thalheim, Leipzig, Dresden, Altha, Grimma und zahlreichen Textilbetrieben unserer Heimat!

Gleichheit und Enteignungheit ist das Gebot der Stunde. Sie verbürgen den Sieg der Textilarbeiter!

Die Weber in Sachsen-Anhalt, die Textilarbeiter in Reichenberg in der Oberlausitz rangen in eindeutlicher Kampfform die freien Werke ihrer Kapitalisten nieder. Die Südsachsen folgen ihrem Beispiel!

Vorwärts unter Führung der KPD! Streikt die sozialistischen Bohrsäuber nieder! Keinen Lohnraub! Keine 10-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich! Bei gleicher Arbeit gleichen Lohn! — das sind die Forderungen der sozialen Kampfleitung, die von den vorbereitenden Kampfkomitees auf der Teilebene in Chemnitz ausgestellt wurde. Die Textilarbeiter erwarten eine Besserung ihrer Arbeitsbedingungen. Namens die Gelegenheit, entsprechende Forderungen zu stellen!

Das ganz weltändige Sachen in datan interessiert den Vorsitz an den 260000 Textilarbeitern abzuwehren. Unterstellt die Textilarbeiter durch Massenstreiksäulen gegen Streikraub und sozialen Terror! Sammelt in den Betrieben, bei Gewerkschaften und Bauern für den Streiktag der 250000! Das weltändige Sachen wird im engsten Kampfbündnis mit den sozialen Textilarbeitern des sozialistischen Auto, der Johnraub, Steuer- und Zollwucherpolitik einen entscheidenden Schlag versetzen. Am Sonntag treten die Delegierten der Textilarbeiterpartei in Übersbach, Chemnitz und Leipzig zusammen. In die Streitfront mit den Gewählten zu steigen, um die Kampfmaßnahmen einzulegen und den Textilarbeiterkampf gegen die Lohnrauber zu organisieren.

Tritt sofort in den Streik in allen Textilbetrieben. Wählt eigene Delegierte zur entlassenen Durchführung des Kampfes! Arbeiter und Arbeitnehmer, die angefeindet, denen die Macht geliefert werden soll, die Verteilung, die unter Handels- und Arbeitsbedingungen verläuft und, beruht aus den Textilhöhlen!

Es lebe der Streik, es lebe der Sieg der gesamten Textilarbeiter Sachsen!

In Plauen haben vor den Textilbetrieben fliegende Versammlungen statt. Überall wurden die Kampfmaßnahmen der KPD bearbeitet aufgenommen. Die Textilarbeiter zeigen in gleichem Zug vom Betrieb nach dem Versammlungsplatz. Ja wir-

### Provokatorischer Spruch: 5-6 Prozent Lohnraub

Ja Lügwig haben die Arbeiter von Ruhland u. Mecklenburg heute früh die Arbeit nicht aufgenommen. Aus Chemnitz wird ebenfalls Streikbeginn gemeldet.

Heute früh haben vor allen Textilbetrieben in Rimbach viele Polizeiposten. Bei der Firma Haubold wurden drei Arbeiter, die nicht in den Betrieb hineingepasst waren, verhaftet. Die Belegschaft wütete sich jedoch, als der Arbeit zu beginnen, bevor nicht die Polizei wieder von dem Grundstück zurückgejogen war. — Vor dem Betrieb Roßdorf vertrieb die Polizei den Streikpolen, die dort aufgestellten Transparente wegzunehmen. Das gelang ihr jedoch nicht. Im Laufe des Tages finden in den wichtigsten Betrieben Belegschaftsversammlungen statt, die zu der durch den Schiedspruch gefestigten Lohnstellung nehmend werden.

## Erwerbslosen-Demonstration in Berlin

### Spontane Hunger-Revolten in Neukölln und im Zentrum

Berlin, 20. Februar. (Eig. Drahtmeldung.) Gestern kam es an mehreren Stellen zu Demonstrationen der Erwerbslosen. In allen Stadtteilen, auf den Stempelstellen und in den Versammlungsorten wurden Mahnwandschungen der Erwerbslosen als Auftakt zum 25. Februar, dem Weltkampftag gegen Arbeitslosigkeit, durchgeführt. Auf einer Tagessitzung der Erwerbslosen Sachsen dürfen im Ausmarsch zum 25. Februar hinter Berlin nicht zurückbleiben.

Gestern abend kam es in Berlin zu neuen spontanen Hungeraktionen, die das massive Blend der erwerbslosen Proletarien zeigen. In der Prinz-Eugen-Straße drängten Erwerbslose in das große Lebensmittelgeschäft Hoffmann ein und nahmen einige Lebensmittel mit, um ihren Hunger zu stillen. Die Polizeibericht meldet: „Die Polizei vertrieb die Anhänger, es gelang

## Laßt die Nazis Spießruten laufen!

Die nationalsozialistische Streikbruch und Terrorpartei ruft am Sonntag zum Massenausmarsch. Reichspolizei-Ritter, der Armeenführer von München, will gegen die „Bürgerkriegsgebege der Margarine“ sprechen. Die Organisatoren und Vorbereiter des Bürgerkrieges gegen die Arbeiter, die in der Umgebung Dresden's Schauen zum Sammeln ihrer Banden metzen, hinter ihrem Seden ihre Mord- und Terrorabsichten verschleiern und Dresden terrorisieren, wollen am Sonntag die Arbeiterviertel „erosieren“. Seit Tagen sprechen diese Kapitalisten gegen die Kapitalisten gegen die Arbeiterviertel ganz offen von Überfällen auf Arbeiterviertel und revolutionäre Arbeiterschäden.

Der Ausmarsch der Hitler-Banden dient der Unterstützung der Lohnraub-Opposition. Der Unternehmer, der bevorstehende Aufhebung des Mieterhöhungsschreies, der Erhöhung der Mieten, des weiteren Abbaus der Sozialfürsorge, der erhöhten Steuerlasten. Der Nazi-Ausmarsch hat den Zweck, die Arbeitersklasse einzulichten und blutig niedergeschlagen.

Täglich werden Kommunisten, Reichsbannerarbeiter, revolutionäre Proletarier von SA-Banden ermordet. In der letzten Zeit wurden revolutionäre Arbeiter in die Verlebenslosale der Nazis geschleppt und dort misshandelt. In Leipzig forderte der Sozialist Staubkomitee die SA auf, Arbeiter wie Schweine abzuschaffen. Am Dienstag wiederholte er seine Mordrede gegen die revolutionären Arbeiterschäden im Vandalen.

Der angekündigte Ausmarsch am Sonntag ist eine freche Provokation und schwere Bedrohung der geliebten Arbeiterschaft.

Sozialdemokratische Arbeiter! Reichsbanner-Kameraden! Während die Faschisten offen zur Kundgebung aufrufen, wollen eure Führer euch wieder unter Misstrauen der Öffentlichkeit,

abgesperrt durch die Polizei, antreten lassen. Eure Führer geben eure Interessen preis, sie unterstützen jetzt den Lohnraub an den Textilern, sie unterstützen die Brünings-Diktatur und ihre faschistische Partei, die Schieds-Regierung. Sie verbünden bewußt einen wirtschaftlichen, ernsten Kampf gegen den Faschismus. Sie fürchten und haben die Einheitsfront der Arbeiter gegen die Faschisten. Eure Führer überlassen den Faschisten die Straßen. Sie unterstützen damit praktisch den Ausmarsch der Nazis.

Arbeiter Dresden!

Zeigt den gefassten Banden des Kapitals, daß Dresden nicht leichtlich wird. Zeigt, daß in Dresden die Rote Front Kampfbereit auf dem Volken steht. Dafür nicht, daß die braunen Mordbanden durch die Arbeiterschaft ziehen. Laßt sie Spießruten laufen. In jeder Straße, aus jedem Haus zeigt der Hitler-Garden die Verachtung und den Hass und die Kampflosigkeit und Kampflosigkeit des Proletariats gegen die feigen Arbeitermörder. In Dresden marschiert das revolutionäre Proletariat!

Arbeiter der SPD! Organisiert mit den kommunistischen Arbeitern die Gegenkundgebung, marschiert Schulter an Schulter mit den Kommunisten gegen die Mordpartei, gegen Reichspolizei-Ritter, gegen Faschismus und Kapitalismus.

Mit mit den Mordbanden von der Straße! Die Straße gehört dem revolutionären Proletariat! Am Sonntag zeigt, daß ihr bereit seid, die Mordpartei zu belagern.

Das einzige Proletariat unter der roten Fahne wird der Sieger sein!

Marxistische Sache — Kommunistischer Zugvorbereitung — Kampfgeist gegen Faschismus.

C2.



## Deutsche Arbeiter schreiben aus UdSSR. „Zu hungern wie im Beuning-Deutschland braucht keiner“

Der Werkzeugmacher Hans Hohmann, der früher in verschiedenen Abteilungen der U.G.S. Berlin-Hennigsdorff arbeitet hat und vor wenigen Wochen in die Sowjetunion übergesiedelt ist, schreibt einem Freunde folgendes Brief:

Komtow, den 4. Februar 1931.

Lieber Hermann! Meine Zeit ist so ausgefüllt, daß ich an gewisse nicht denken brauche. Du werst wohl interessiert sein, was ich hier mache und wie es mir geht. Ich arbeite in einer Wollschneidfabrik als Werkzeugmacher auf Fertigung und Prüfungsrichtungen. Von den Arbeitsmethoden kann ich nur kurz berichten, daß die Auten in manchen Sätzen noch etwas unzulänglich sind.

Wir wohnen in einer Art Walfiedlung. Die Architektur ähnelt der des neuen Platzes in der Sowjetunion (Hennigsdorf). Die Wohnungen sind groß, geräumig, mit eingebauten Wandkabinen, Fensterheizung, elektrischer Licht und Wasserkalorien. Ich bewohne ein schönes, großes Zimmer mit doppelseitigem Doppelbett nach der Sowjetische für mich allein. Die Kollegen, die hier hier ein Dreiviertelstunde sind, haben sich ebenfalls eingerichtet. Schreibt, Sohn und Süßereien ausgeschickt. Die meistwähligen Sachen habe ich auch schon einen großen Tisch, Kleiderkasten mit sechs seitlichen Abläufen, einen Stuhl, ein Bett moderner einfacher Ausführung, einen Wandschrank für Schuhe. Die Küche denne ich gemeinsam mit meinen Kollegen. Mittagessen, warme Getränke bekommen wie in der Gemeinschaftsküche.

Das Mittagessen ist sehr gut. Es gibt jeden Tag vorweg eine Suppe mit Weißbrotlage, zu dem Kartoffeln, Wurstsalat usw. und immer noch einmal Fleisch. Kommt gibt es jeden zweiten oder dritten Tag Gemüse. Ich esse jetzt knapp. Uns jungen Leuten gefällt es hier sehr gut.

Nach Tisch besorgen wir unsre Eintöpfe in der Kneipe: Schwarzbrot, ungeliebtes Fleisch, Rindfleisch, Rindfleisch mit Wurstsalat, Schinken und Eier sind knapp. Das liegt viel an der Organisation. Zu hungern, wie in Beuning-Deutschland, braucht hier keiner. Ein großer Teil der Bevölkerung besteht aus Kommissarischen (Jungen und Männer). Sie leben gemeinsam am Schnellbad. Du kannst Dir keine Vorstellung machen, mit welcher Begeisterung die jungen Genossen am Schnellbad arbeiten: organisiert, aufgelistet und prallt im Bettel.

Viele lernen Deutsch, hauptsächlich Wörter und Schallbilder. Auf die Straße grüßen die Kinder oft auf deutsch.

Wieder haben die Wölfe so rot wie Bonnstorfer Peppi, und wenn sie dann ihre Stiefel ausschütteln und Rostländer abbinden, kann die kleine und Babylöpe sehen, die bei Euch stehen erregen würden.

Ich habe mir ein Paar Skis vom Sportclub geholt (die Russen sind sehr entgegenkommen). Hier trainiere ich jeden Tag bei Natur Sonnenchein. Heute war ich zweiter im Kino. Es wurde ein Kulturfilm aus Moskau gezeigt. Heutabend ist „Spartaki“ (Theater und Varieté), zehnens hatte ich Punkt. Dreie Kompliment: zwei Tütchen und ein Zettel aus unserer Abteilung. Die Wölfe feiern aufzähnlich. Mit der Agita und der Solda war ich gestern im Theater. Die Solda geht noch heiterabend zum Jagenteufelkursus. Vier Jahre hat sie schon weg. Die Jagdpartner arbeiten nur jede Samstag.

Heutlich kommtte unsere Härtetei ab, der wichtigste Petrieb. Wie ein Umlaufbahnen hat es hier gewusst. In drei Tagen stand die Sude wieder da, allerdings nur in Holzausführung. Um den Schaden zu räden, ist die Polizei worden, um zwei freien Tagen zu arbeiten.

Wenn in unserem Bau noch nicht gearbeitet werden, kann aber an dem betreffenden Tag. Das Judentum in Deutschland.

To grüßt Dich Dein Freund Hans Hohmann.

## Die spanischen Sozialfaschisten stützen die Admirals-Diktatur

Neue Straßenkämpfe in Madrid — Der neue Diktator droht mit der blutigen Faust



Der neue spanische Diktator

Madrid, 18. Februar. Die Entwicklung der Ereignisse in Spanien vollzieht sich auf russischen Boden. Die ersten sozialfaschistischen Maßnahmen der neuen Diktaturregierung haben der revolutionären Bewegung einen neuen Antrieb gegeben. Madrid war gestern abend wieder der Schauplatz großer Kundgebungen und sehr erbitterter Straßenkämpfe. Eine Demonstration von revolutionären Studenten wurde von monarchistischen Stechtruppen überfallen. Es kam zu schweren Verlusten. Die Polizei griff mit der blauen Masse gegen die Studenten ein. Arbeiter hellten sich auf die Seite der Studenten und erzielten ein Stachanbarbeiten gegen die Polizeitruppen. So entpuppte sich ein heftiger Straßenkampf, der bis spät in die Nacht andauerte.

Ziel bei den vorherigen Zusammenstößen von der Polizei durch Schüsse verwundete republikanische Demonstranten und deren Verletzungen erlagen. Die Beleidigung der Opfer wird zu einer großen antisozialistischen Demonstration werden.

Aus Furcht vor einem weiteren Aufschwung der revolutionären Massenbewegung haben der Vorsitz der Sozialdemokratischen Partei und die Führer der republikanischen Parteien beschlossen, der Diktator Aznar gegenüber eine „auswartende Haltung“ einzunehmen und vorläufig „legale Opposition“ zu üben.

Der neue spanische Ministerpräsident Admiral Aznar gab einem Vertreter der Agentur Radio folgende Erklärung ab: „Ich bin entschlossen, jeden Versuch zur Unruhestiftung streng zu unterdrücken und die Reiber zu bestrafen. Ich habe dabei den sehr klaren Einbruck, daß die Bewegungen der Opposition nicht verhindert werden. (1) Heutigen ist das Koalitionsabkommen gewillt, den Kampf gegen alle illegalen Angriffe seiner politischen Gegner zu führen, so daß dies sich auf längere Zeit hinzu erstrecken werden. Zuerst haben wir die Wahl, Stadtratswahlen auszurichten. Später (?) werden wir die Parlamentswahlen vornehmen.“

Die Londoner und Pariser Börsen haben nach der Bildung der neuen spanischen Regierung ein wenig aufgeholt, was in einem Steigen des Plumbus- und Frankfurter an der Börse zum Ausdruck kam. Die englische und französische Presse ist über die Entwicklung der Dinge in Spanien sehr beunruhigt.

Heraus zum Weltkampftag gegen Arbeitslosigkeit!

## Sechs Millionen Arbeitslose in England

Die „Perspektiven“ eines sozialdemokratisch regierten Landes

London, 19. Februar. Gestern fand hier eine Sondertagung der Parlamentsmitglieder der Arbeiterpartei statt, auf der der Finanzminister Seine Majestät, Snowden, Instruktionen für die „Ausrüstung“ der schillernden Parteimitglieder gab. Der wichtigste Punkt der ursprünglichen Tagessordnung, nämlich die Aussprache über die von der sozialdemokratischen Regierung vorgesehene Herabsetzung der Arbeitslosenunterstützung, wurde allerdings vom Präsidium der konferenzierten Abgeordneten abgesetzt. Snowden erklärte jedoch, daß mit einem Anschwollen der Zahl der Arbeitslosen in England auf 5 bis 6 Millionen zu rechnen sei. Die Kassen des Imperiums seien leer. Das Defizit würde in diesem Jahr mindestens eine Milliarde betragen. Für das kommende Budget schlage er neue Erhöhungen der Indirekten Steuern vor.

## Genosse Taraschewitsch verhaftet

Danzig, 18. Februar. Die politische polnische Polizei machte am 18. Februar einen Verdächtigen auf der Konfiszierung des „Sozialistischen“ Märktes. Den Karrieren und Karrierehut und verhaftete den in diesem Zug reisenden Genossen G. Taraschewitsch, ehemaliges Vorstandes der weißrussischen sozialdemokratischen Massenorganisation „Stremada“.

Fünfzehn der Päros kämpften die Waffen Mann gegen Mann, man lebte Rahmen und Uniformen. „Hallo, schön Rückweg!“ Rukina, der sich bei der Befreiung der Schlinge tapfer beteiligt hatte, wandte sein Gesicht vom Genossen ab. Der Kleine war ein Junge von achtzehn Jahren, er trug keinen Hut, nur eine Hose und einen schwülsten Sweater. Sie liegten durch den östlichen Teidel in die erste Etage hinunter, aber kaum hatte der erste kleinen Auf auf die Leiter gelegt, als beide die vorher abgeworfenen Keule mit einem harten Polizeihaken in schwerem Kampf los.

„Geht nach, das ist's gefährlich.“ Der Junge sprang leichtsinnig zurück, lief aber durch die Etage und stürzte ein Glas, hinter dem eine doppelte Trabrennbahn nach unten bis zum Eingang des gegenüberliegenden Lagers führte. Ein helber Seitenringen eilte Korbe, die seit Beginn der Auspeitschung nicht berührt waren.

„Das ist nun ungefährlich. Steig in den Korb.“ Der Junge stach in den Korb, zog an einem Seil und glitt schwärzlich. Rukina folgte ihm.

Unter ihm sah er, wie die Polizisten triumphierend den Arbeitern nachdrängten.

### III.

#### In der Falle.

Die Bäden der Stadt bildeten ihre Türen geschlossen. Als es Mitternacht wurde, erhob sich der Wind, trug den Lärm über die Stadt und stießte an jede Tür, von der Hauptstraße bis in die kleinste Hintergasse. Auf der hinteren Landstraße am Astoria jagten die Polizei, beladen mit Polizei, rasend heran. Jedes Augenblick lamen neue Polizisten. Auf dem Radlhof hoff hatten sie die Waffen vollkommen überwältigt. Rahmen zerfielen, Säbel gebrochen, Polizeimützen wurden pertrampelt. Als die Waffen lachten, daß die Polizisten blau waren, lächelten sie. Und wieder überwältigten sie die Polizisten. Die Polizisten waren nicht mehr zu erkennen. Tomišjan rief die Treppe zum Dachgarten in der dritten Etage hinauf. Der war als Erholungsplatz eingerichtet und von einem eisernen Gitter umgeben. Trocken am den Ecken je eine elektrische Lampe hing, sond er eine Stelle, wo er sich vor den Augen der ihn verfolgenden Polizisten verbargen konnte. Wahrend er ein Taschenrad geschwungen und sich die Beine um den verwundeten Arm wickelte, überlegte er schnell, wie er von hier entkommen könnte. Der Wind wehte hart über seine Haare. Von Zeit zu Zeit schwoll das Geschrei an, stach an den Gläsern, betonmauer empor und trieb vom Wind getragen durch die Luft.

einer der Bahnen der weißrussischen nationalen Befreiungsbewegung.

Genosse Taraschewitsch wurde vor längerer Zeit zusammen mit anderen Deputierten und Funktionären der „Stremada“ von dem tschechischen Gericht zu einer langjährigen Arbeitsstrafe verurteilt und später im Rahmen der Massen, die Vollstreckung der mecklenburgischen nationalen Freiheitsstrafmaßnahmen durchführte, entlassen. In der letzten Wahlkampagne kann Genosse Taraschewitsch an der Spitze der Gruppe „Emigrante“, die die Arbeit der „Stremada“ im Kampfe gegen die tschechische Oppression fortsetzte.

## Sympathiestreiks für Ce Heute

Paris, 18. Februar. Wie heute aus der Radiosendung berichtet, haben die dortigen Radikale sich heute aus Sympathie mit den französischen Radikalen zu einer langjährigen Arbeitsstrafe verurteilt und später im Rahmen der Massen, die Vollstreckung der mecklenburgischen nationalen Freiheitsstrafmaßnahmen durchführte, entlassen. Die Arbeit der „Stremada“ gegen die tschechische Oppression fortsetzte.

## Der erste Kaufmännertarif „Stalinez“

Moskau, 19. Februar. Im Experimental-Kaufmännertarif vom 1. Februar wurde das erstmals in der Geschichte eines Kaufmännertarifes von 60 Werbetätern. Das Unternehmen fertigte. Alle Einzelheiten des neuen Tarifes wurden einschließlich aus Sowjetmaterial beigelegt. Zur Freude der Arbeiters des Westens wurde dem neuen Tarif der Name „Stalinez“ beigelegt.

Er nahm das Handtuch von der Stange, wickelte es unter der Jacke um den Zeig und suchte, auf die Jahnenshange geklebt, nach einem Ausweg.

„Halt, du Hund willst ausreden.“ Er hörte das Röhren eines Säbels nicht neben ihm. Als er sich erstaunt umsah, hörte ein Schatten aus der Tiefe. Es war ein verfolgter Genosse; er wollte ihm zu ihm herüber, aber es war bereits zu spät. Die zwei Gehalten stiegen sich auf den gesammelten Gründen.

„Da ist noch einer!“ Eine dunkle Figur näherte sich ihm. Tomišjan stieg auf dem engen Raum des Gitter entlang. Er machte sich zum Kampf mit dem Polizisten fertig.

Als der Polizist ihn angriff, ließ er mit aller Kraft die Jahnenshange vor — der Uniformierte brach höhnend zusammen.

Tomišjan ging Schritt für Schritt zurück und suchte einen Ausweg. Er wußte, daß sich an der Außenwand solcher Gebäude eine Feuerleiter befand.

Da erflang Tomišjan die Feuerleiter des Polizisten, holte sie das Schlägeln eines sich in Krämpfen windenden Kindes. Tomišjan stieg instinktiv mit dem Fuß an den Anfang der Feuerleiter. Er stießte abwärts, seine Säbel rutschten; ließ unter ihm sich an die vielen hundert Menschenhaufen durchrinnen, um zu rennen.

„Es ist auf der Leiter!“ rief der Polizist seinem auf den Signalpfeil heranlaufenden Kollegen zu. Sie verfolgten Tomišjan an der Außenwand mit den Augen. Die Feuerleiter bog sich seitwärts an der Wand hin und Tomišjan wanderte mit der Geschwindigkeit einer Eidechse zweimal um das ganze Gebäude. In der zweiten Etage war keiner von den Genossen mehr zu leben. Im Heruntergleiten lag er, und seine Füße wurden vor Schred gekämpft, daß die ihm vorangelaufenen Polizisten unten auf ihn warteten.

Er hatte längst die Jahnenshange fortgeworfen, weil sie ihm auf den falschen Untergrund behinderte. Wieder nach oben zu kriegen war finstles, er war überall eingekreist, von allen Seiten hingen sie auf ihm los.

„Na, jetzt ist alles gleich.“ Er lag bis zur Erde, es waren unzählige neue Wieder, klagte er zwei Stufen höher und sprang in den dunklen Hof hinunter — — —

(Fortsetzung folgt)

## Die Straße ohne Sonne

Ein japanischer Arbeiter-Roman

von

N. Tokunaga

Veröffentlicht im Internationalen Arbeiter-Verlag G. M. & C. Berlin

Vertreibung.

Die Taschenlampe fiel auf den elternen Boden der ersten Etage; es wurde dunkel. Der Wachmann, der so plötzlich den Boden unter den Füßen verlor, schaute hinunter auf den Mann mit der Tasche. Beide verharrten sich, hörten von den beiden und rührten nicht weiter. Der Kleine sprang nach oben und kletterte in die zweite Etage, in der, wie er wußte, niemand sonst war. Nachdem er eine dicke Stange und stieg auf sein Ziel los. Auch in der Dunkelheit wußte er genau und sicher als wiedel schaffender seine Frau — ja, wo er hinwollte: Die wichtigsten Teile der Fabrik anlage, deren Schlüssel in der dritten Etage aufbewahrt war, befanden sich vor einem der Türen: Maschinen, Schweißmaschinen und die elektrischen Verteiler. Das alles war mit einem Schlag leicht gelöst.

„Gleißig, vollkommen erleidig!“ fragte einer der Genossen, dessen Namen er nicht kannte. Der Kleine sprang von der Türlaube herunter, ohne die Stange loszulassen. Jetzt erst wußte er, daß die beiden, das Licht wichen angegangen waren. Unter dem Fenster, wo sie standen, lag der Hof der Fabrik. In den Wässern und in den Gebäuden rumpelte und blieb kein Blatt. Wieder die elektrischen Lampen und die nächsten den Kampf. Von den Fenstern des Uniformen gelöst, drängten die Arbeitersmassen über den Platz zurück an die Mauer. Die Fackeln waren nicht mehr zu sehen. Aber in gleicher Höhe mit ihnen, hinter den

# **3 Hosen 7 Tage**

<b>Hose</b>	für Herren, gute strapazierqualität, verschiedene Streifen, besonders preiswert, .....	K 6,50,	<b>2,95</b>
<b>Hose</b>	für Herren, aus schwarzem englischen Leder, mit Schmucketasche, besond. haltb. Arbeitshose	K 9,75,	<b>6,50</b>
<b>Hose</b>	für Herren, Knickerbocker, in modernen Farben u. Mustern, richtig lang u. weit geschnitten	K 9,75,	<b>6,50</b>
<b>Hose</b>	für Herren, verschleidenfarbige Stoffe, m. Umschlag u. Rundbund, Ersatzhose zu farb. Sakko, K 14,50.		<b>7,50</b>
<b>Hose</b>	für Herren, Knickerbocker, in neuen mod. Farben neueste Musterung m. pa. Verab., K 16,50, 12,50.		<b>8,50</b>
<b>Hose</b>	für Herren, in verschiedenen Streifenmustern, solide Verarbeitung .....	K 21,-, 18,-	<b>9,75</b>
	für unterseitete Herren .....	K 23,50, 19,50, 16,50	

Zahlung kann erfolgen beim Kauf der Ware unter  
Kürzung von 3 % Skonto oder ohne jeden Aufschlag  
**In 4 aufeinanderfolgenden Monatsraten**

# RENNER

KAUFHAUS AM ALTMARKT

**Schmidts Restaurant**  
Flemmingstraße  
Jeden Sonnabend Schlachttest

**Jeden Sonnabend Schlachtfest**

**Hausschlachtens**

**Wurst**

Wurstewurst	1 Pkg.
Blutwurst	30 PL.

**Eberwurst**

**Lungenwurst**

**Hilfswurst**

**Mettwurst**

**Bratwurst**

**Schinken**

1 Pkg dauer 45 Pf

**Sülze**

1 Pfund nur 60 Pf.

**Frisches**

**Schweineleber**

gerollt ..... 1 Pkg. 1-

zimm ..... 1 Pkg. 1-

geschnitten ..... 1 Pkg. 1-

gekocht ..... 1 Pkg. 1-

**Rückvergeltung!**

**H. Köper**

Kettwitz, Sachsenplatz

**Dein Weg**

zum Wissen muss führen über die Literatur. Wissen ist Macht

**Führt Dich**

etwa das Buches nicht  
Buchen diesen Weg.  
Nein! Wieso? Da du  
Wissen verschlungen  
so besorg dir markante  
deutsche Bücher, Gelehrte

**zur Arbeiter-  
Buchhandlung**

Flemmingstr. 5

Gemeinschaft der Freunde der  
Deutschlands / Gruppe Löbau

**Minna Scharig**

**Hofem**

Anzüge, Mäntel, Windjacken, Damen-Mäntel, Kleider sowie sämtliche Herren- und Kinderanzüge und Mützen kaufen Sie in nur 4000  
**Querstrassen** und sehr billig bei  
**W. Jurmann, Pforzheim**  
Markt 14, Schössergasse 1

**Spare in der Not und kaufe billig und gut bei Rohr!**

### Hier nur einige Beispiele:

**25 Pf.**

**45 Pf.**

95 Pf.

1.45 M.

195M

- 1 Polierluch  
 1 h'leinen Tischluch  
 2 Frotteelätzchen  
 1 Paar Strapaziersocken  
 1 Paar Damenstrümpfe E-wollfarbe  
 1 Scheuerluch  
 7 Twist  
 1 Scheuerbürtse  
 1 Hufsländer  
 3 Kleiderbügel

- 1 m weißer Köperbarchent
  - 1 Küchenhandtuch
  - 1 Wattelhandtuch
  - 1 Domengummischürze
  - 1 Paar Herrensocken ohne Meister mit Naht Uppern
  - 1 Paar Damenstrümpfe
  - 1 Herrenkragen neben Maco
  - 1 Fenstereimer deck leckert
  - 1 Stuhlsitz
  - 1 Besteck

- 1 m Tweedstoff
  - 1 m Waschsamt
  - 6 Wischlücher
  - 12 Staubtücher
  - 1 Strumpfhaltergürtel
  - 1 Frottierhandtuch 50 x 110
  - 6 weiße Taschentücher
  - 1 R. Kernseife, 1 Scheuerluch
  - 1 Emailleimer

- 2' m Hemdenbarchent, gestri  
 4 Eiswischhicher 54 x 54  
 1 Kinderbadeluch 100 x 100  
 1 Achselschlughemd  
 1 Zeitungshalter  
 1 Waschbrett  
 1 Satz Schüsseln, unkoriert  
 1 Windelkorb  
 1 Schneidebrett u. Wiegemess

- 1 Nesselbettfuch 140 x 225  
 1 Tischdecke, bunt geblüm.  
 3 m Nessel 140 cm breit  
 1 Herren-Normalhemd  
 1 Corselett, große Weiten  
 1 m Waschsamt  
 1 Wärmlasche, verzinkt  
 6 Alpaskaloffel  
 1 Seletz od. Kuschelpullover

# Albert Langer

# Pirna Dohnasche Straße N° 2







# 452 Rund um den Erdball

Deutsche Arbeiter schreiben aus der UdSSR.

## „Neue Bauten schießen wie Pilze aus der Erde“

Russische Sozialversicherung: Beste der Welt — Besuch im Sowjetgefängnis — Nur ein Sowjetstaat kann uns das alles bieten

Der Sowjeten beschäftigen wir automatische Weise von heute  
morgen zu morgen. Die gesetzliche Unterhaltung mit den sozialen  
Bürokraten und sozialen Beamten ist jetzt. Diese Weise, die  
uns jetzt von Politikern und Beamten nicht mehr braucht, kann  
den Menschen, der den sozialen Wohlstand hat, nur dann  
gewünschtes Nutzen vermittelten will.

### „Meine Arbeitswoche hat 24 Stunden“

Veningrad-Glaz, 5. Februar 1931.  
Lieber Berthold! ... Also das Wichtigste: Arbeitstage  
sind es heute in Veningrad viele mehr. Nur etwas über meine  
Arbeitsverhältnisse. Sechs Stunden beträgt meine Woche. Vier  
Tage wird gearbeitet, der fünfte ist, wie ich weiß, Sonntag. Also hat die Woche bei mir 24 Arbeitstage. Während  
der Mittagspause bekomme ich einen halben Liter Milch. Wenn  
ich, kann im Speiseraum unserer Fabrik kein Mittagspause  
laufen. Es kostet 35 Kopeken und ist einfach schnelle. Ver-  
sammlungen werden in der Mittagspause durchgeführt. Lohn-  
zahlungen sind zweimal im Monat.

Der Verdienst nach meinem Lohnzettel ist folgender: für  
78 Stunden 117,30 Rubel, 1,10 Rubel Abzug. Auszahlung aller  
116,20 Rubel. Bis 100 Rubel sind ohne Abzug, müßt ihr  
wollen. Rentenfeld, Amalien- und soziale Sozialen haben  
tragen unsere Fabrik. Bei Krankheit wird bis 180 Rubel im  
Monat voll bezahlt. Gestattet ein Familienmitglied und ein  
in Arbeit befindliches Mitglied dieser Familie auch zur Pflege zu  
Hause bleiben, so erhält es ebenfalls die 180 Rubel volles Geh-  
halt weiter. Dasselbe trifft zu, wenn einer ausgedient er-  
krankt ist. Nach dem Geley darf dann keiner der Angehörigen  
die Arbeit aufsuchen. In diesem Fall geht ebenfalls bei jedem  
der Volla bis 180 Rubel im Monat weiter.

Unsere Fabriken werden uns hier zu klein. Maschinen gibt  
es lange noch nicht genug. Datum besteht auch hier das zwei-  
und Dreidreiecksystem, wodurch die Maschinen Tag und Nacht  
laufen. Jede Maschine der Dickerel und Fräse ist mit drei  
Männern belegt. Einer von diesen Vier hat täglich seinen freien  
Tag, also laufen die Maschinen bei siebenstündiger Arbeitzeit  
21 Stunden pro Tag. Der Bedarf an Maschinen und gelernten  
Arbeitskräften ist schon sehr groß und wird mit jedem Tag  
größer ... Euer Emil Schumacher, Veningrad-Sinof, Pro-  
jekt 1, Glashut L.

### Jeder Arbeitstag gleich zwei Straftage

Moskau, 19. Februar 1931.  
Werte Genossen! ... Vor etlichen Wochen nun bekannte  
unsere Stahlbrigade ein Gefängnis in der Nähe von Moskau,  
wo 380 Insassen waren. Zur Bewachung dieser vielen Menschen  
war aber nur ein drosselner Polizist. Das Klingt gewiß unglaublich,  
aber warum soll ich euch, lieber Genossen, was vor-  
holen? In dem Gefängnis befand sich eine Wiederholung, in der  
gute Arbeit geleistet wird. Der ganze Betrieb wird von oben  
bis unten von den Gefangenen selbst geleitet und ver-  
waltet. Es wird dort auch nicht länger gearbeitet, als in  
einem Betrieb. Auch ein Club ist in dem Gefängnis, in  
dem sie sich gemeinsam unterhalten und weiterbilden können.  
Wer noch nicht schreiben und lesen kann, wird es dort lernen.  
Leider wird dort alles getan, um denjenigen, der einmal  
ausgesetzt ist, wieder zu einem kassenbewußten Arbeiter zu  
erziehen.

In jeder Zelle befindet sich ein Radio. Die Zellen haben  
alle Lichter offen. Die Gefangenen, die das hier bewegen  
können und für ihre Arbeit bezahlt erhalten, können sich leicht  
alles, was sie brauchen, kaufen. Ja, in ihrer freien Zeit können sie  
gerade nach Moskau fahren. Und wenn sie eine bestimmte Zeit da  
gewesen sind, bekommen sie Getränke und können nach Hause

Internationale Automobilausstellung in Berlin gestern eröffnet

## Autoindustrie gegen Eisenbahn

Die Rolle des Großraum-Kraftwagens im Konkurrenzkampf zwischen Auto und Eisenbahn

Am Donnerstag begann in Berlin die Auto-  
Ausstellung. Auf ihr wird zum ersten Male ein Krupp-  
Großraum-Kraftwagen zu sehen sein. Diese  
großartige jüngste Erringung, die gleichsam ein Symbol  
der ganzen Ausstellung darstellt, gibt der Motorfah-  
rzeug-Industrie eine gewichtige neue Waffe in ihrem  
Konkurrenzkampf gegen die Eisenbahn in die Hand.

Der Wettkampf zwischen Eisenbahn und Auto verläuft bisher  
— obwohl sich in letzter Zeit schon eine nicht unbedeutende  
Veränderung der Verkehrsverhältnisse bemerkbar macht — doch  
nicht zwischen der Eisenbahn, weil ihre Eisenbahnlinien  
für Personen und Güter die der Kraftwagen bei weitem  
übertrifft. Dagegen war es nicht möglich, andere Landstraßen-  
geuge von entsprechend großen Einheiten zu konkurrieren. Deut-  
sche Kleinstadt Fahrzeuge würden sich nämlich nicht mehr durch  
Wenigkeit trennen lassen.

Klettner hat diese Schwierigkeit in gewissem Weise ge-  
löst, indem er das Prinzip des nach ihm benannten Klettner-  
Steuer, das vor einigen Jahren in die Schrifttechnik  
eingeführt wurde und großes Aufsehen erregte, auf Landstraßen-  
geuge übertrug. Es handelt sich hierbei um das sogenannte  
Hebelprinzip, das seine einfache Anwendung bei den wohl-  
bekannten Schubkarren gefunden hat. Der neue Kraftwagen,  
der unter Benutzung Kruppischer Patente konstruiert wurde,  
befähigt nicht mehr wie bisher aus einem harten Stoß, sondern  
aus zwei gegeneinander gekreuzigten Hebeln. Das kleine

Jahrhundert nicht plötzlich zurücktritt, kommt aber vor die  
Strassenmission der Gefangenenzug und darf erhalten eine Strafe  
und wenn es nötig ist auch eine härtere Strafe. Und ja, ja  
dafür. Jeder Arbeitstag wird den Gefangenen als zwei  
Straftage angerechnet. Ist er also 12 Tag, so kann er keine  
Strafe auf die Hölle verurteilen. Das Genossen, ist ein Sowjet  
gelungen ... Vothar Luther, Moskau 8.

### Glaubt nicht den Lügen und hehreden...

Werte Genossen! Über sieben Monate befindet sich mich  
mit 30 anderen Hamburger Bauarbeitern in der Sowjetunion.  
Ich arbeite mit am logistischen Aufbau. Ich kann auch gar  
kein Bild machen, in welchen Tempo der Aufbau hier  
fortschreitet. Außerdem, wohin man sieht, entstehen neue  
Fabriken, Wohnhäuser, ganze sozialistische Städte wachsen wie  
Pilze aus der Erde. Wo noch vor etlichen Jahren Wild und

Wald war, steht man heute gewaltige Industrieanlagen. Dies  
Bauwunder ist nicht nur in einzelnen Gebieten, sondern in  
der ganzen Sowjetunion anzusehen.

Wir hören hier, daß die Verhältnisse in allen anderen  
Ländern immer schlimmer werden. Es ist kaum glaublich, aber  
es ist wahr: hier in einem 150-Millionen-Staat gibt es keine  
Arbeitslosen. Es steht jetzt eine ganze Reihe Arbeits-  
stätte.

Sie kann nur das eine hören: Was die bürgerlichen  
Blätter über die Sowjetunion schreiben, und nur Lügen und  
Hehreden und ich weiß auch das bei einem aufgeklärten  
Arbeiter keinen Anfang haben wird. Wir empfinden hier  
immer wieder: Alle, wen man gebeten wird, kann  
uns nur ein Sowjetstaat bieten.

Vothar Luther, Moskau 8, Pjatnitsaja-Ufer,  
Wichtomskaja 207.

### Der Krupp- Flettner - Großraum- Lastwagen

Dieses moderne Verkehrs-  
umgehung ist mit einem 150-  
PS-Motor ausgerüstet und  
kann eine Nutzlast von 137  
Tonnen befördern.



### Auto vom Zug gezeichnet

#### 3 Schauspieler getötet — 2 leben gefährlich verletzt

Vario, 19. Februar. Nach einer Meldung aus  
Barcelons ist ein aus der Stadt kommendes Privatauto  
bei einem Eisenbahnunfall in der Nähe von Utrona  
vom Zug erfasst und vollständig zerstört worden. Zwei  
französische und ein spanischer Schauspieler wurden da-  
bei getötet, zwei weitere Schauspieler erlitten lebens-  
gefährliche Verletzungen.

### Grausamer Sicherheitswochen

#### Schweres Sittlichkeitsschicksal bei Kulmbach

Kulmbach, 19. Februar. Die 17jährige Land-  
wirtstochter Margarete Müller aus Neuhofen bei  
Kulmbach wurde am Mittwochmorgen tot in einem Was-  
serschloß aufgefunden. Die Vermordete hatte an einem

Barfußüberqueren in einer Wüstenecke in Baumgarten  
teilgenommen.

Wie die polizeilichen Ermittlungen ergeben, hat sie noch  
2 Uhr früh das Tal verlassen. Da demheimwegen, der durch  
eine einfache Gegend führt, wurde sie von einem Mann  
begleitet, der wahrscheinlich die Tat begangen hat. Wie ausdrücklich  
darauf, nach der Menge des Sitzes herumherum-  
trampeln sollte, sieben Personen auf Sitzbänken zwischen sich. Zu-  
gleich wurde sie von dem Täter eingeholt und in einen  
dort liegenden Wäldchen gezerrt, wo sich der grau-  
haarige Tatmörder der Mordess zu seiner neuen Unterkunft aufmachte.  
Als der graueige Tatverdächtige nach ein junger  
Mann aus Baumgarten verhaftet.

### Blutige Radre der Ingeladenen

#### Zwei Tote auf einer polnischen Hochzeit

Zawia, 19. Februar. Einen blutigen Angriff  
nahm eine Hochzeit in einem Wäldchen des Dorfes  
Dembina in der Woiwodschaft Pozen, wobei zwei Hoch-  
zeitsgäste getötet wurden.

Zu der Hochzeit, die nach kurzer Zeit stark aufgezogen  
war, hatten sich verhinderte und geliebte Freunde aus dem  
Ort eingestellt. Als der Wirt die Ingeladenen aufzuforderte  
wollte, um es zu handhaben, wobei einer der Gäste  
einen Revolver sog und zwei Schüsse abfeuerte, durch die  
zwei Hochzeitsgäste getötet wurden. Ein Wirt wurde  
durch einen Kopfschlag schwer verletzt, ein Landwirt  
erlitt einen Schlag in das Gesicht. Unter den Hochzeitsgästen  
eine blonde Dame, die der Wirt zu einer alten Bekanntschaft  
zählte. Darauf die Polizei bisher drei Verdächtige festgestellt hat, gelang  
es, aber doch noch nicht, den Mörder zu ermitteln.

### Feuergefecht bei einer Verhaftung

Aus dem Justizhaus Rosny in Frankreich war der zu  
meißelbaren Justizbeamte beurteilt Paul Kaminski  
entflohen und hatte sich in seinem Heimathort Marly  
in Sicherheit gebracht. Als die Landpolizei die Wohnung nach den  
Entführungen durchsuchte, wurden sie von Kaminski belohnt.  
Einer der Landräte wurde durch Kopfschlag schwer verletzt,  
doch er bald darauf verstarb. Kaminski erging die Flucht  
und konnte infolge des dichten Nebels abermals entkommen.

### Pudowkin geht nicht in die Weltkitschzentrale

Die großausgemachte Meldung einer Londoner Film-Tages-  
zeitung vom 14. Februar, wonach Pudowkin, der geniale  
 sowjetische Filmmaler, im nächsten Jahr die Weltkitsch-  
zentrale Hollywood aufsuchen will, um dort einen Film zu  
drehen, ist in allen Teilen unrichtig. Pudowkin geht nicht da-  
rum. Sein Platz ist noch wie vor an der sowjetrussischen  
Kulturstadt. Er befindet sich zur Zeit in Berlin und  
wird im März wieder nach Moskau zurückkehren.

Chemical

# ROTER SPORT

## Wird DGB die Schachwicker schlagen?

Im kommenden Spielkonzert herrscht wiederum reger Spieldruck. Die heutige Periode der sozialistischen Gesicht und des sozialen Klassenkampfes bedingt auch von den Roten Sportern erhöhte Kampferwartung. Das grösste Interesse wird wohl vornehmlich in Sachsen gegen den Meisterschaftler aufkommen, auf den große Erwartungen gelegt sind. Aber auch die zweiten Paarungen sind so gewählt worden, dass überall guter Sport zu erwarten ist.

### Schachzug 1: DGB 1

Die Schachwicker Arbeiterschaft wird am Sonntag einen Rassakampf erleben, auf dessen Ausgang man sehr gespannt sein soll. Die Blauhemden vertrauen auf ihre Zeit in großer Form. Die Weißen sind gut bereit, und vor allem der Innenausrüstung ist bei den letzten Spielen einen guten Namen gemacht.

Aber auch unter Feuermeister hat in letzter Zeit recht überzeugende Resultate erzielt und hat manche anscheinene Mannschaften geschlagen nach Hause geschickt.

Am Sonntag wird es sich nun zeigen, wie nun beiden die grosse Routine dient. Mit dem "Eisen" muss man hier recht sattigig sein; eine Stelle über ist, dass ein lebhaft knappes Reihenpaar kommt wird. Der Kampf beginnt 14.30 Uhr unter Leitung des Genossen Haussauer, Heldensau.

### Cohlebau 1: Heldensau 1

Wenn hier alle Erwartungen in Erfüllung gehen, so wird man in Dresden Weissen einen schönen und spannenden Kampf erleben.

Beide Mannschaften haben sich in letzter Zeit einen guten Ruf erarbeitet und haben vor allem gegen andere Spieldräger tolle Resultate erzielt. Wenn man den Schachwickerfeind besser vergleicht, so muss man den Blauhemdenkreis einiges Plus entnehmen; es ist aber nicht ausgeschlossen, dass die Schachwicker dieses Tretten unentdeckt gelassen werden, wo sie beweisen will. Den Ball gibt Gen. Kunze von DGB, 15.30 Uhr.

### 1883 1: Rähnitz 1

Die Rähnitzer begreifen am Sonntag in Leubnitz die Grün- und Gelben die vor einer "Schwarzen" Siegloge. Die Rähnitzer entschuldigen bei ihren letzten Spielen manchmal nach der Richten Seite, es ist aber anzunehmen, dass dieser Zufall nur zufällig ist. Trotzdem müssen wir den Rähnitzern die gesetzte Chance eindämmen, unten über sehr erwartet, wenn sie wieder einmal richtig "aufbrechen" und den Sieg auf dem Felder erlangen würden. Unterk 14 Uhr; Schiedsrichter, DSB.

### Cohmannsdorf 1: Zauderode 1

Am Sonntag treten die Röpckasen in Cohmannsdorf. Beide Seiten in letzter Zeit eine Bekanntheit in ihrer Form aufzuzeigen, bei den Blauhelzen kann man sogar von einer Verstärkung sprechen.

Die Freude über die Röhrlingssiege versuchen zu täuschen und den dem Rähnitzer und den See nicht so leicht machen. Unterk 14 Uhr; Vierer, Petrus, Schachwicker. Als neutrale Beobachter fungiert ein Genosse von DSB 12. Wie erwarten den einen einen Sieg!

### Leubnitz 1: Döbelnsdorf 1

Die Langhans trauen sich jetzt gegen Pioniermannschaften, die in Schäßburg fast gleich sind. Die Pionierer sind als sehr bekannt und werden das Spiel wohl gern gewinnen. Wir nehmen aber an, dass die Döbelnsdorfer für den Sieg, den sie gegen die Rähnitzer machen müssen, mit einem Sieg, der sich im Laufe des Tages erfüllen wird, rechnen. Unterk 14.30 Uhr; ein Genosse von Rähnitz.

### Ottendorf 1: Rähnitz 1

Am Sonntag treten die sozialrevolutionären Ottendorfer auf. Interessanterweise: Rähnitzerleute während die Oberster ist eine Oft wie Ottendorf platz zulagern hätten, um die Rähnitzerspieler auszuräumen, nach der unbekannten Seite entstehen. Wir trauen uns aber hier eine einzige Siegessiege und einen kleinen Sieg an. Das Spiel beginnt 12.30 Uhr und wird von einem neutralen Genossen geleitet. Beside nicht verpassen!

### Kottwitz 1: Rähnitz 1

Das sollte eine klasse Sache für die Döbelnsdorfer werden. Ob sie die Freude aus dem Bodenwirken fernstehend zu unterdrücken und gegen die Routine der Weißhelzen werden sie nicht kommen. Die faire Spieldrauer beider Mannschaften bereich-

tigt ja der Hoffnung, dass sich hier ein schönes Spiel abwickeln wird. Unterk 15 Uhr unter Beaufsichtigung des Gen. Schulz-Helios. Bericht wird erwartet!

### Gruppe 1—Göbel-Helios 1

Die Röpckasen wollen bei den Gruppen-Spielen zu Hause und werden wohl bestrebt sein, den Gruppen-Aufbau zu halten. Spiel vorzuführen. Wenn auch die Helioser technisch etwas heraus haben, so wird ihnen der Sieg, den wir ihnen zusprechen, erst noch schweren Ringen mit den eifrigen Röpckasen kosten. Unterk 15 Uhr. Als unparteiischer amtiert Genosse Sten. Dohna.

### Spielvereinigung 82 1—Deuben 1

Die Röpckasen treffen sich auf dem DSB-Balk mit den Freuden-Röpckasen. Die Röpckasen werden gegen die Deubener einen idyllischen Stand haben und werden alles hergeben müssen, um einen Sieg abzuschaffen. Wir erwarten Techus als Sieger. Das Spiel beginnt 15 Uhr und wird vom Gen. Willkomm, Gruppe, gerichtet.

### Röpckasen 1—Schachzug 2 (14); Schiedsrichter: Röpck, Pirna.

Kottwitz 1—Schachzug 2 (14); Schiedsrichter: Röpck, Pirna. Röpckwitz 1—DSB 2, DSB-V.-Platz (10.30); Schiedsrichter.

Krippen 1—Mühlbach-Höselitz 1 (15); Schiedsrichter: Röpck, Pirna.

Reudnitz 1—Höselitz 1 (15); Schied

**Günstige Einkaufsquoten für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Ost Sachsen**

D

40%

D

Hausfrau Köhl, Tittmannstraße 13b Telefon 5006		Dresden-Striesen	
Rudolf Kohler, Borsbergstraße 19b Bäckerei. Spezialität: Steinmetz-Brot 5006		<b>Fleine Fleisch- u. Wurstwaren</b> Emil Ditt, Schanauer Straße 61 5006	
Hans Gleich, Ruhlandstraße 1a Weiß- und Reinbäckerei 5006		<b>II. Fleisch- und Wurstwaren</b> August Kölper, Schanauer Straße 90 5006	
Rudolf Dehnmittel, Weiß- und Reinbäckerei Südost, Borsbergstraße 29 5006		Schafmesser Franz Schumacher, Borsbergstraße 23 für Tintenmäher, Feuerzeug, Zahnpflege, Zahnbürste, Zahnpflege 5006	
Wilhelm Nebe, Lippeborner Straße 104 Gesundheit, Blutdruckmess., Lebensmittel 5006		Röde- und Teigfertigkeiten-Schankung K. Gödel, Minnigerodestraße 89 5006	
Johannes Sage, Borsbergstraße 35 Gesundheit - Nahrungs- - Frühstück 5006		Arthur Pitsch, Borsbergstraße 28 Reine Fleisch- und Wurstwaren 5006	
Hans Schmidt, Hugostraße 22 Beleuchtungsförper - Glühlampen Abbräder - Reparaturen 5006		Hoffmann bei H. Pfeifer und Sohn, Borsbergstraße 12, Tel. 5414 5006	
<b>Arthur Egert</b> Hugostraße Straße 17 Obst - Gemüse - Frühstück 5006		Käse - Käsekäse Karl Schindler, Borsbergstraße 22 5006	
Hamburger Süßigkeiten Obst 628, Borsbergstraße 6 5006		Brot, Weiß- und Reinbäckerei Hans Rehmann, Borsbergstraße 2 5006	
Lebensmittel und Saatgutmarken Festz. mit Reisemühle, Reiner Grün, Wurst, Gemüse, im Gutshof 5006		Manufakturwaren ca. Bawels, Borsbergstraße 23 5006	
Bruno Kluge Friedrichstraße 11 5006		Kaufleute und Kaufmänner Max Rehmann, Hugostraße 49 5006	
Dresden-Johannstadt		Dresden-Reick	
<b>PAUL HÜHNE</b> Hauptstraße 5 Obst- und Fruchtsortenhandlung 5006		<b>Saul Genoud</b> Tomanstraße 3 Obst- und Fruchtsortenhandlung 5006	
Reine Fleisch- und Wurstwaren Albert Habermann, Borsbergstraße 63 5006		Brot, Weiß- u. Feinbäckerei Hermann Achter, Tornauer Straße 47 Gute Qualität, niedrige Preise! 5006	
<b>Musil-Schwente</b> Motorisierte Elektro-Verkaufsstätte paarige Zahleneingänge Geschenke, Obd. Reichsstraße 5006		Kurt Rohr, Tornauer Straße 6 Lebensmittel - 6% - Getreide- und Mehlwaren 5006	
<b>Drogerie Teichmann</b> Obd. altenhainstr. Sachsen, am Reichsstra. Inh.: R. Grämer Geschenk, Obd. Reichsstraße 5006		<b>+ Reicker Drogerie +</b> und Lebensmittel William Becker, Borsberg 2 Albert Tornauer Straße 44 5006	
Reine Fleisch- und Wurstwaren <b>Hug Suhre</b> Vorwerkstraße 20 5006		Arbeiter, belohnt von Re der Lichtspielhaus Tannenweg und Friedensstraße 17 5006	
<b>Vogts Drogerie</b> Drogen / Farbenhandlung Probenhandlung 28 - Frischware 5006		Kurt Weige, Borsbergstraße 2 Frisch, Reinbäckerei, Obst, Konfitüren 5006	
Johannhäbler Obd. Obd. Albert Kappel, Borsbergstraße 45 5006		Timexlich's Wertheile Colonial- und hauswirtschaft. Waren Kleider, Straße 91 5006	
Reine Fleisch- und Wurstwaren Johann Häbler, Borsbergstraße 29 5006		Heider Lebensmittelbau Kurt Dengig Heider Straße 82 5006	
Arthur Sause, Vorwerkstraße 54 Colonialwaren, Spirituosen, Weine 8% Rabatt 5006		<b>Reider Fischhalle</b> Alte- und Seefische, Räucherwaren ca. groß die Salzgeringe im Detail 5006	
Brot- und Reinbäckerei Kurt Kappel, Borsbergstraße 41 Spezialität: Obd. Telekomwirbad 5006		<b>Prima Fleisch- u. Wurstwaren</b> Paul Clausitzer, Borsbergstraße 11 5006	
Willi, Willi, Oder ist das nicht toll Obd. Cäsar, Zehnstraße, Borsberg 14 5006		Sauab's Restaurant Borsbergstraße 11, Borsberg 5006	
<b>Franz Rödl</b> Vorwerkstraße 26 und 27 Frischwaren, Probenhandlung Obd. Frieder. Kappel 5006		<b>Rosenberg Drogerie</b> Drogen, Farben, Koloniale 5006	
<b>Noch immer</b> Hilfige Bezugsgeschäfte für Fahrräder Zubehör Reparaturen 5006		Hermann Quastert Bodenbader Straße 60 Frisch, Weiß- und Reinbäckerei 5006	
<b>Schmelzer</b> Gumm.- Ziegeltz. SH 19		<b>Feine Fleisch- und Wurstwaren</b> Franz Steinert, Borsbergstraße 24 5006	
Dresden-Laubegast		Delikatessen Lebensmittel Curt Weiß Schrammstraße 6 5006	
Fregatte am Kronhäuser Platz Steges - Sachen - Zude 5006		Bäckerei und Conditorei Paul Reubert, Borsbergstraße 3 Tel. 53-541, Borsberg, am Bahn 14 5006	
<b>Kaufhaus des Ostens</b> Lennéstraße, Ecke Wernerstraße 10 6% Edeka 5006		<b>Johann Kolodgie</b> Inhaber: R. Dietel Holz- und Rohstoffhandlung Zollstraße 26 5006	
Hilfige! Waschwaren u. 5 M. an Was. Jahr 54, Borsbergstraße 26 5006		Bäckerei und Conditorei Wilhelm Peschke Vollformbrot, Borsbergstraße 24 5006	
Robert Gläser, Borsbergstraße 21 6% Edeka 5006		<b>Dresden-Seidnitz</b> Hugo Küller, Borsbergstraße 54 Lebensmittel - Obd. - Frischwaren hausfr. Wurstwaren 6 Prozent 5006	
Dresden-Loschwitz		Otto Heilig, Borsbergstraße 65 Bodenbader - Reinbäckerei 5006	
Fregatte am Kronhäuser Platz Steges - Sachen - Zude 5006		Käse- und Käsekäse bei Willi Kappel Borsbergstraße 14 5006	
Fahrräder - 3 RM Abzahlung J. Kubis, Schanauer Straße 11 5006		<b>Wilhelm-Brot</b> Überall erhältlich 5006	
<b>Bruno Hertrampf</b> Schanauer Straße 77 Reine Fleisch- und Wurstwaren 5006		<b>Rosen-Drogerie</b> Schanauer Straße 4 Frisch und Haushaltswaren -- Tel. 5001 5006	
Foto-Rat und -Hilfe Drogerie Hugo Schramm Dresden, Borsbergstraße 54 5006		<b>Foto-Rat und -Hilfe</b> Drogerie Hugo Schramm Dresden, Borsbergstraße 54 5006	
Rouft im Schloss <b>Eppert</b> Schanauer Straße 61 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Brot, Weiß- und Reinbäckerei Kurt Miller, Borsbergstraße 11 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	
Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006		Reisekasse, Schneidersack, Gasflasche bei Willi Kappel, Borsberg 54 5006	